



Jasna Kahoutova und Dorian Rossel (Bild links) sowie Antonella Vitali und Roberto Molo spielen zwei der drei Paare, die auf ihren Bahnreisen zufällig zusammentreffen.

Bilder zvg

Reisende auf der Suche

Bei Cinéplus läuft ab Sonntag der Schweizer Film «La vraie vie est ailleurs»

Cinéplus zeigt ab Sonntag den Film «La vraie vie est ailleurs» des Westschweizer Regisseurs Frédéric Choffat. Erzählt werden die parallelen Geschichten dreier Begegnungen, die alle im Bahnhof Genf ihren Anfang nehmen.

Frédéric Choffat hat für seinen im Jahr 2006 entstandenen Film eine nicht ganz alltägliche Arbeitsmethode gewählt: Jeder der drei parallel erzählten Handlungsstränge wurde innerhalb einer Woche gedreht. Ausgangspunkt war jedes Mal der Bahnhof Genf, von wo der 33-jährige Regisseur

mit seinem kleinen Team startete, einmal in Richtung Neapel, einmal in Richtung Berlin und einmal in Richtung Marseille. Mit dabei waren jeweils zwei Schauspieler und drei technische Mitarbeiter. Ohne detailliertes Drehbuch und in Echtzeit entstanden so drei unabhängige Geschichten über schicksalhafte Begegnungen, Konfrontationen zwischen Mann und Frau und über tatsächliche und innere Reisen.

Eine Italienerin, die seit ihrer Geburt in der Schweiz lebt, will mit dem Zug nach Neapel fahren, wo sie ihre Wurzeln zu finden hofft. Der Wagenchef, ebenfalls Italiener, nimmt sich der

alleine reisenden jungen Frau an und stellt ihren Entscheid in Frage. Ihrem Fantasiebild von einem Leben in Süditalien stellt er seinen Traum von einem Leben in der Schweiz entgegen.

Ein Mann ist unterwegs nach Berlin, wo seine Freundin soeben ein Kind bekommen hat. Im Bahnhof Dortmund, wo er auf einen Anschlusszug warten muss, trifft er auf eine junge Tschechin. Gemeinsam erleben sie eine Nacht voller Entdeckungen.

Im TGV nach Marseille arbeitet eine Wissenschaftlerin an einem Vortrag. Ihr gegenüber sitzt ein Mann, der sein Billett verloren hat. Sie hilft ihm, indem sie ihm zuerst das Billett bezahlt, dann ihr Taxi mit ihm teilt und ihm schliesslich sogar einen Platz in ihrem Hotelzimmer anbietet. In der Enge des Zimmers sieht sich die Karrierefrau plötzlich mit ihrer emotionalen Leere konfrontiert.

«La vraie vie est ailleurs» wird ab Sonntag mehrmals in Freiburg und in Bulle gezeigt, in der französischen Originalversion mit deutschen Untertiteln. Bei der Aufführung am Sonntagvormittag ist der Regisseur persönlich anwesend. CS

Kino Corso, Freiburg. So., 7. Januar, 11 und 18 Uhr; Mo., 8. Januar, und Di., 9. Januar, jeweils 18 Uhr. Kino Prado. Bulle: Fr., 12. Januar, bis So., 14. Januar.